



Fachkräfte aus-/bilden

Praxisbegleitung und Berufseinstieg
im SOS-Kinderdorf Niederrhein

Inhalt

1. Praxisbegleitung

- Historie
- Elemente
- Rollen und Aufgabenverteilung
- Ergebnisse und Wirksamkeit

2. Berufseinstieg als Pädagog*in (BEP)

- Ziele und Zielgruppen
- Bausteine, Ablauf und Methoden
- Qualitätssicherung

Seit über 30 Jahren Praxisbegleitung im SOS-KD Niederrhein

Wie alles begann:

Familienhelfer*innenrunde für KDM/V-Bewerber*innen

1 x in der Woche Familienhelfer*innenrunde + Einzel- + Dreiergespräche mit einer teamübergreifenden Praxisberaterin (Stabstelle)

- Motivationsklärung
- Rollen- und Beziehungsdynamik im System der Praxisstelle Kinderdorffamilie
- Ausbildungsbegleitung

Studierende der Hochschule Arnheim / Nijmegen (NL)

- Praxisanleitung im Team

Weiterentwicklung:

Praktikant*innenrunde für alle Praktikant*innen (BP ERZ, Studierende SP und BFD, später PiAs)

- 1 x im Monat Praktikantenrunde + Einzelgespräche + Teamgespräche
- Motivationsklärung
- Teamentwicklung im jeweiligen System Praxisstelle (Kinderdorffamilie, Wohngruppe, Tagesgruppe, Kita, OGS)
- Ausbildungsbegleitung
- Kontakt zu Ausbildungsinstituten

Zielgruppen

- Berufspraktikant*innen der konsekutiven Erzieher*innenausbildung
- Auszubildende der praxisintegrierten Ausbildung zur Erzieher*in
- Studierende der dualen Studiengänge der sozialen Arbeit/ Sozialpädagogik
- Auszubildende der praxisintegrierten Ausbildung zur Kinderpfleger*in
- Absolvent*innen weiterer, mindestens zweijähriger Ausbildungsgänge aus dem Bereich der Sozialpädagogik
- (Kindheitspädagogik)

Konzeption Praxisbegleitung im SOS-Kinderdorf Niederrhein

- **Praxisanleitung:** Im Team, erfahrene Fachkraft mit Weiterqualifizierung
- **Praxisberatung:** Übergreifende Praxisbegleitung
- **Anleitungstermine:** 14-tägig 45 Min.
- **Praktikant*innenrunde:** 1x im Quartal
- **Praxisanleiter*innenrunde:** 1x im Quartal
- **Beteiligung:** Dienstbesprechungen, Teamtage, Inhouse-Fortbildungen, Kollegiale Beratung und Teamsupervision
- **Zeitressourcen:** Entsprechend Vorgaben + FoBi-Tage zur Prüfungsvorbereitung
- **Individueller Ausbildungsplan** (orientiert an den Vorgaben)
- **Praxistausch** (orientiert an den Vorgaben)
- **Individuelle Unterstützung** (z.B. bei Sprachbarrieren)

Leitungsebene

- Personalentscheidung
- Vertragliche Rahmenbedingungen
- Ausbildungsinstitut
- Übergreifende Themen
- Entscheidung
Praxistausch/Wechsel
- Erarbeitung Berufsperspektive
- Begleitung des
Entscheidungsprozesses KDM/KDV
- Arbeitszeugnis

Praxisanleitung (PA)

- Einführung
- Gestaltung und Koordination des päd. Alltags als Erfahrungsraum für d. Praktikant*in (Zunächst wie Hospitation)
- Rollenerwartungen
- Start mit Erstellung/Abgleich des individuellen Ausbildungsplans (im ersten Anleitungsgespräch)
- Feedback im regelmäßigen Turnus
- Reflexion des päd. Alltags, der Rolle im Team sowie strukturierte Reflexion von Praxissituationen (14-tägig/ 60 Min.)
- Unterstützung der Praktikant*in bei Praxistausch
- Bearbeitung von Konflikten
- Fortschreibung/Umsetzung des individuellen Ausbildungsplans
- Unterstützung bei den schulischen Aufgaben
- Beurteilung (in Absprache mit Leitung)
- Begleitung/Erarbeitung Berufsperspektive (bei Bedarf)
- Kooperation mit der PB
- Kooperation mit BL

Praxisberatung (PB) übergreifend

- Fortschreibung Konzeption
Praxisbegleitung im SOS-Kinderdorf
Niederrhein
- Koordination der Ausbildung in der
Einrichtung
- Ansprechpartner*in bei Akquise,
Praxistausch, Begleitung des Wechsels
- Schaffung und Sicherung von
Kommunikationsstrukturen
- Praktikantenrunde (1x im Quartal)
- Einzel-Beratung der Praktikant*innen
(1x im Quartal)
- Konfliktbearbeitung (bei Bedarf)
- Austausch mit anderen Trägern
- Praxisanleiter*innen-Treffen
- Ansprechpartner für Ausbildungsinstitut
(in Absprache mit Leitung)

Praktikant*innen Sommer 2024

- Kindertagesbetreuung: 12 PiA, 1 Berufspraktikant; davon 6 PiA in 2024 mit erfolgreichem Abschluss
- (teil-) stationäre HzE: 3 PiA, 1 Berufspraktikant
- (teil-) stationäre HzE: 10 dual Studierende (inkl. Begleitung von Praktikant*innen der Kindheitspädagogen im Praxissemester)

Übernahmen 2024

- Kita: 4 PiA, 1 Berufspraktikant
- OGS: 1 PiA
- Stationäre HzE: 3 Kindheitspädagog*innen

9

fertig ausgebildete
Fachkräfte
übernommen

Praktikant*innen März 2025

- 15 PiA
- 9 Studierende

Bewerbungen zum Ausbildungsstart Sommer 2025

- 40 Bewerbungen (Stand: 3.12.24)

?

BEP – „**Berufseinstieg als Pädagoge/Pädagogin**“ besteht seit 2014

BEP ist ein einjähriges Einführungsprogramm für Berufseinsteiger*innen im stationären Bereich

Ein gelungener und positiv erlebter Berufseinstieg ist ein wichtiger Meilenstein im Berufsleben und eine wesentliche Komponente für die Bildung einer Berufsidentität, die spätere Arbeitszufriedenheit und Verbundenheit zum Arbeitgeber.

Zielsetzung

Das Programm stellt eine Ergänzung zur Einarbeitung vor Ort dar. Es trägt zur pädagogisch-fachlichen Arbeit mit den Betreuten bei, ermöglicht den Teilnehmenden in ihrem (neuen) Arbeitsumfeld Handlungssicherheit zu gewinnen und wirkt damit einer möglichen Überforderung und einer damit verbundenen Frühfluktuation entgegen.

Es unterstützt die Teilnehmenden auf drei Ebenen:

- Weiterentwicklung einer professionellen Identität und Haltung
- Ausbau von sozialen, kommunikativen und personalen Kompetenzen
- Erweiterung praxisnaher pädagogischer Kompetenzen

Zielgruppe

- Pädagogische Mitarbeitende im stationären Bereich der Einrichtungen, die beim Eintritt weniger als zwei Jahre Berufserfahrung in der stationären Kinder- und Jugendhilfe vorweisen können.
 - Für diese Personengruppe ist die Teilnahme verpflichtend.
 - Weitere Mitarbeitende können nach Rücksprache teilnehmen.

Bausteine

- Gespräche mit der Führungskraft zu Beginn und zum Abschluss vor Ort
- Regelmäßige, von externen Supervisor*innen begleitete Peergruppentreffen
- Ein 3-tägiges „Pädagogisches Basisseminar“ zu einem der folgenden Themen:
 - Beziehungsgestaltung: **Die** Grundlage im pädagogischen Alltag
 - Grundlagen der Traumapädagogik
 - Konflikte klären: systemisch und partizipativ
 - Hilfreiches für hilflose Situationen: Chancen in den erzieherischen Herausforderungen erkennen

Ablauf und Umfang

- Das Programm startet maximal vier Monate nach dem Eintritt.
- Rollierender Einstieg
- 30 Nettostunden supervidierte Peergruppentreffen
- Teilnahme an mindestens einem pädagogischen Basisseminar
- Für Teilzeitkräfte ist nach Rücksprache eine Reduzierung des Umfangs möglich.
- Peergruppentreffen und Seminar sollten im Laufe von zwölf Monaten besucht werden.

Das Herzstück des Programms: Die Peergruppentreffen

- Ziele:
 - Regelmäßige (Selbst-)Reflexion als wichtigen Aspekt in der pädagogischen Arbeit etablieren
 - Die neuen Kolleg*innen bei den vielfältigen Herausforderungen des neuen Berufsalltags unterstützen
 - Austausch mit Kolleg*innen in ähnlicher Situation in einem geschützten Rahmen ermöglichen
- Formate:
 - i.d.R. Wechsel aus 3-stündigen und 6-stündigen Treffen
 - i.d.R. kommen Teilnehmer*innen aus mehreren SOS-Einrichtungen zusammen (deutschlandweit gibt es insgesamt 11 verschiedene Peergruppenregionen)
 - Pro Jahr finden i.d.R. neun Treffen statt

Inhaltliche Ausrichtung

- Ziel: Reflexion und Unterstützung bei Herausforderungen des Berufsalltags
- Fokus der 3-stündigen Treffen:
 - Bearbeitung aktueller Praxisfragen
 - Rollenfindung im Team & im Umgang mit Betreuten
 - Bereitschaft und Fähigkeit zur (Selbst-)Reflexion stärken
- Fokus der 6-stündigen Treffen:
 - Bearbeitung aktueller Praxisfragen
 - Vertiefte Auseinandersetzung mit den hier deutlich werdenden Themen wie:
 - Umgang mit Nähe und Distanz
 - Konfliktmanagement
 - gelingende Kooperation
 - ...

Qualitätssicherung

- Regelmäßige Evaluationen:
 - Feedbackbögen zu den Seminaren
 - Reflexionsgespräche
 - persönliche Rückmeldungen
- Anpassungen des Programms basierend auf Evaluations-Ergebnissen
 - Z.B. Aufnahme neuer Seminarthemen

Umfangreiche Evaluation 2024 zum 10-jährigen Bestehen des Programms

Ziele der Evaluation:

- Langfristige Effekte des Programms erfassen
- Bedarfe hinsichtlich der Anpassung des Programms festzustellen.

Durchführung:

- Anonyme Onlinebefragung und extern moderierte Gruppendiskussionen,
- befragt wurden Absolvent*innen, Führungskräfte und die externen Supervisor*innen

Themenfokus:

- Mitarbeiterbindung
- Qualität des pädagogischen Handelns

Bedeutung für die Zielgruppe

Beispiele mit O-Tönen

- **Wertvoller Austausch innerhalb der Peergruppe**
 - „Es war sehr, sehr hilfreich. Der Austausch hat mir sehr, sehr gut getan. Einfach, um zu sehen, okay, ich bin gerade nicht allein mit dieser Problematik oder mit dieser Situation. Das liegt nicht unbedingt an mir“
- **Wertschätzung und Stabilisierung durch die externe*n Supervisor*innen**
 - „Feedback zu bekommen von Außenstehenden. Einfach nochmal anders reflektieren können, anders Rückmeldung geben. Es waren ganz oft einfach Aha-Momente (...) Das war sehr hilfreich“
- **Fachliche Entwicklung**
 - „Das BEP hat mich persönlich sicherer gemacht in meiner Arbeit. Es hat mir geholfen, die Kinder wirklich individuell zu betrachten und situationsbedingt pädagogisch richtig zu handeln“
- **Identifikation mit dem Arbeitgeber**
 - „...vom Kennenlernen bis über die Thematik und Fallbesprechungen. Das war wirklich klasse. Also da war der Einstieg wirklich sehr gut (...) das war schon (...) also ein Stück weit identitätsstiftend auch...“

Wir wollen die Fachlichkeit unserer Mitarbeiter*innen nachhaltig entwickeln. Daher verknüpfen wir die beiden vorgestellten Programme, die Praxisbegleitung und das BEP, mit verschiedenen Elementen der Personalentwicklung:

- Systematische Einarbeitung vor Ort
Dabei orientieren wir uns seit 2015 an von uns entwickelten fachlichen Standards
- Inhouse-Fortbildungen, Pädagogische Foren, Kollegiale Beratung
- Zentrale Fortbildungsangebote des SOS-Kinderdorf e.V.
Infos über Intranet („Hermann“) & Veranstaltungskatalog („rexx“)

Fazit: Ein guter Berufseinstieg - und die Entwicklung geht weiter!

?

Unsere Mitarbeiterinnen kommen zu Wort:

Malin Maas

- Auszubildende der PiA am Berufskolleg Kleve, Praxisstelle SOS-InKita
vom 01.08.21 bis 31.07.2024
- Malin ist unbefristet weiterbeschäftigt als Erzieherin in der Krippengruppe bzw. in der Gruppe mit Gruppenform II

Nell Lena Poczesniok

- Als Sozialpädagogin eingestellt zum 01.03.2024
- Nell ist Teilnehmerin am Programm BEP Berufseinstieg für Pädagoginnen